

**UMWELTPOLITIK IN ARGENTINIEN**

**Dargestellt am Beispiel des Flusses Riachuelo/Río Matanza in Buenos Aires  
im Vergleich zur Emscher im Ruhrgebiet**

KERSTIN KRELLENBERG, Berlin, ANA MARÍA FAGGI, Buenos Aires & WILFRIED ENDLICHER,  
Berlin

**Zusammenfassung**

Der Umweltschutz in Argentinien kann sich sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor nur schwer entwickeln. Er rangiert in der Politik weit hinter sozialen und ökonomischen Aspekten. Das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung ist nur wenig ausgebildet. Die Bedeutung von Nichtregierungsorganisationen, die sich mit Umweltbelangen beschäftigen, hat in Argentinien seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts jedoch stark zugenommen. Eine dieser NGOs ist die "Fundación Ciudad", die sich unter anderem den Problemen des stark kontaminierten Flusses Riachuelo/Río Matanza in Buenos Aires angenommen hat. Der Zustand dieses Flusses macht ein Handeln unbedingt erforderlich - der Weg bis hin zur Realisierung von Sanierungsmaßnahmen, wie sie beispielsweise an der Emscher im Ruhrgebiet durchgeführt wurden, wird vor allem durch die ökonomischen Probleme des Schwellenlandes Argentinien erschwert. Die umweltpolitischen Probleme der Metropole Buenos Aires lassen sich am Beispiel des Flusses Riachuelo/Río Matanza in Buenos Aires angenommen hat. Der Zustand dieses Flusses macht ein Handeln unbedingt erforderlich - der Weg bis hin zur Realisierung von Sanierungsmaßnahmen, wie sie beispielsweise an der Emscher im Ruhrgebiet durchgeführt wurden, wird vor allem durch die ökonomischen Probleme des Schwellenlandes Argentinien erschwert. Die umweltpolitischen Probleme der Metropole Buenos Aires lassen sich am Beispiel des Flusses Riachuelo/Río Matanza besonders gut aufzeigen.

**Schlüsselbegriffe**

Argentinien, Umweltpolitik, NGOs, Bürgerforen, Riachuelo/Río Matanza, Sanierungsmaßnahmen